

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 14

Artikel: Fachmännischer Rat
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DU HAST KEINEN ESTRICH ...

Weißt du, lieber Leser, noch,
was der Estrich uns bedeutet,
ehe man dort Brandluft roch
und das Traumland ausgereutet?

Also wirst du kaum mich schelten,
wenn ich mich nicht heftig plage
und in estrichlosen Welten
Knaben-Unordnung ertrage.

Freilich – nicht die ganze Zeit!
Hie und da ist aufzuräumen,
und dann lebt man wieder weit
weg von kühnen Estrich-Träumen ...

Manchmal dringt mein Forscher-Sohn
auch in meinen Schreibtisch ein.
Nun – ein Estrich ist das schon,
aber an Volumen klein.

Nein – Ersatz wird's niemals geben
für die Abenteuer-Diele
unter Ziegeln, wo zum Leben
jäh sich wenden Kinderspiele.

Wär ich Staatschef, König heut,
müßten wenigstens die Knaben –
paragraphenfest vertäut –
wieder einen Estrich haben!

*

Manchmal, bei schlechter Laune, trotzest du jedem gütigen oder ungütigen Zu-

Notlösung

Als sich bei dem jungen und fleißigen Dichter die refüsierten Manuskripte zu häufen begannen, da ging er daran, sie selber zu drucken. In die Schubladen, Kisten und Kästen seiner kleinen Mandsardenwohnung ... Boris

Fachmännischer Rat

«Sagen Sie mir die Wahrheit, Doktor!» Mit diesen Worten trat Mrs. Brown ins Zimmer. Er sah sich die gewichtige Persönlichkeit an, von Kopf zu Fuß. «Ma-

reden, stampfst Löcher ins Parkett und
bist ein Greuel. Ich verstehe das. Mir ist
oft auch so zumut, und dann muß ich
mich an meinen eigenen schüchternen Haa-
ren aus dem Mißmut-Tümpel emporhe-
ben in die pastoralen Auen der Ausge-
wogenheit. Du hingegen hast mich, der-
dies besorgt, und zwar so: Ich trete zwei
Schritte von deinem Trotzkopf weg,
schiebe die Kinnlade catch-as-catch-can-
kämpferisch nach vorn, rolle die Augen
zu Medizinbällen und stoße Laute von
mir, von denen du in zwanzig Jahren
glauben wirst, es sei moderne Musik.
Außerdem winkle ich meine Arme zu
Gorilla-Fängen ab und bewege das Ganze
in deiner Richtung. Das wirkt unfehlbar.
Ich habe es öfters probiert. Ueber deinen
Tränenwangen gehen jeweils rasch zwei
lachende Augen auf, wenn Vati den Af-
fen mimt. Du kannst einfach nicht wi-
derstehen, so sehr du dich zu wehren ver-
suchst. Ich bin froh, daß du diesen Sinn
für Humor besitzest. Denn wie solltest
du sonst später aus dieser Rubrik die
Freude herauslesen, die ich dir zu be-
reiten bemüht bin?

«Vati, ist jetzt morgen?» –
«Nein. Jetzt ist heute.» –
«Aha. – Aber gestern sagtest du, heute
sei morgen!» –
«Ja. Das war eben gestern.» –
«Aha. Und wann ist dann morgen!» –
«Morgen!» –
«Mhm ... aber dann ist jetzt gestern!!»
«Nein! Merke dir das: Jetzt ist heute!
Es ist für die Menschen immer heute!» –

Du schaust mich an und trollst dich, ohne
es verstanden zu haben. Tröste dich. Die
meisten Erwachsenen verstehen es auch
nicht. Vati

dame», sprach er schließlich, «drei Dinge sind es, die ich Ihnen zu sagen habe. Erstens haben Sie fünfundzwanzig Kilo zu viel. Zweitens würde Ihre Schönheit gewinnen, wenn Sie sparsamer mit Rouge und Lippenstift umgehen würden. Und drittens: Ich bin Maler; der Arzt wohnt im zweiten Stock.»

Neue Definitionen

Vorschläge aus dem Leserkreis

Coiffeur	=	Dauerwellenbrecher
Autorowdie	=	Kotflügelwellblech-fabrikant
Kreditbank	=	Kunststopferei
Zahnarzt	=	Wurzelgraber
Vertreter	=	Märchenerzähler



aufge gabell

Kongenialität

In jenen Vorfrühlingstagen, als in Basel eine heitere Surrealistengruppe als quasi Wiederbelebungsversuchsballon ein paar futuristische Produktionen steigen ließ, stellte ein Fachgeschäft ins Schaufenster ein großes, mit *Dada* angeschriebenes Paket. Es enthielt – Papierwindeln! Bääähähä!!



Einst Zirkushund

Zivilisation

Kultur, gebraut in den Retorten
beherrscht die Welt.
Einst schlug die Pest die große Lücke –
heut' sprengt der Mensch die Welt in Stücke.
Der Mond und Mars wird anvisiert –
und dann bevölkert –
dann beschossen!

Der Mensch wird zum Parteigenossen
bis er den Lebensmut verliert,
ganz einfach, weil er existiert,
anstatt zu leben.

Dem allem wird, man weiß es schon,
der Name Zivilisation
auch noch gegeben!

Elmar Kuster

